

## Pflegeplanung über Frau L.

Aysel Celik

Bielefeld, den 10.08.2001

### Pflegeprobleme

### Pflegeziele

### Pflegemaßnahmen

#### 1. Sich bewegen

Patientin ist eingeschränkt in ihrer Beweglichkeit, durch ihre Hemiparese rechts und das diab. Gangrän

NZ: Patientin bewegt sich ausreichend, entsprechend ihrer Situation. FZ: Pat. kann mit Hilfe stehen und einige Schritte gehen. Fr. L. erkennt den Zusammenhang zwischen Bewegung, Diät und Insulingabe.

Mindestens 4mal tägl. Zu Muskel-Pump-Übungen anregen, zum selbstständigen Umlagern motivieren; tgl. Gehübungen mit der KG; den eigenen Lebens – Rhythmus der Patientin im Tagesablauf berücksichtigen

Thrombose-Gefahr

Guter venöser Rückfluss

2mal tägl. die Beine ausstreichen; Anti-Thrombose-Spritze s. c. nach AV

Dekubitus-Gefahr am Gesäß

Intakte Haut

Tägl. Inspektion des Gesäßes; 2mal tägl. Hautpflege mit Mirfulansalbe am Gesäß; Unterstützungslagerung mit Kissen

#### 2. Sich Waschen und Kleiden

Pat. ist eingeschränkt beim Waschen sie kann sich selbstständig ihren Oberkörper waschen

Pat. fühlt sich sauber und frisch, erhaltene Selbstständigkeit

2 x tgl. Bereitstellen von Waschschüssel und Mundpflegeutensilien, Pflegepersonal hilft beim Waschen

Pat. braucht Hilfe beim anziehen

Pat. hat immer saubere Kleidung an

Hilfestellung beim Ankleiden

Trockene Haut

Intakte, geschmeidige Haut

Beobachtung der Haut; waschen nur mit pH- neutraler Seife; Pat. mit Bepanthen –Lotio einreiben Wundbeobachtung - Veränderungen an den Arzt melden; Wundversorgung nach AV

Gefahr einer schlechten Wundheilung am li. Vorfuß (infolge Abwehrschwäche)

Normale Wundheilung

Veränderungen an den Arzt melden; Wundversorgung nach AV

Diab. Fuß in Folge einer Angiopathie (Gefäßkrankheit). Empfindungslosigkeit

Gepflegte Füße

tägl. Inspektion der Zehenzwischenräume; gründlich trocknen, ggf. Baumwollstreifen einlegen; med. Fußpflege empfehlen; Füße mit einer Feuchtigkeitscreme eincremen, Zehenzwischenräume aus sparen; Fuß max. 5 Min. baden, Wassertemp. max. 38°

#### 3. Essen und Trinken

Gefahr der Überzuckerung mit vermehrtem Durstgefühl

Pat. trinkt genügend und hat möglichst keinen Durst

Bei jeder Kontaktaufnahme zuckerfreie Getränke wie Wasser / Tee anbieten

Gefahr der Unterzuckerung (Heißhunger)

möglichst Normalgewicht halten, Wohlbefinden und optimale Blutzuckereinstellung

Wöchentliche Gewichtskontrolle; Ernährungszustand überprüfen; zur Diätberatung anmelden; auf die Einhaltung der richtigen Diät (Zuckerfrei / 800-1000 kcal) achten

<b>Pflegeprobleme</b>	<b>Pflegeziele</b>	<b>Pflegemaßnahmen</b>
<b>4. Ausscheidung</b>		
Pat. benötigt Hilfestellung zum Toilettengang	Fr. L kann weiterhin selbständig den Nachtstuhl/die Toilette aufsuchen	Hilfestellung zum Toilettengang bzw. Bereitstellung eines Nachtstuhls, zur Selbständigkeit ermuntern
Pat. leidet unter Obstipation	Regelmäßige, beschwerdefreie Stuhlentleerung mind. alle 3 Tage	Beobachtung und Dokumentation der Defäkation, 1mal tägl. 20 ml Bifiteral nach AV, regelmäßiger Wechsel der Unterwäsche
<b>5. Atmen; Kreislaufregulation</b>		
<b>Pneumonie-Gefahr</b>		
	gut belüftete Lunge, freie Atmung und stabile Kreislauffunktion	2mal tägl. rhythmische Einreibungen, Zugluft vermeiden, A oder V Lagerung – 2stdl. im Wechsel mit Oberkörperhochlagerung
Gefahr der Verbrennung oder der Erfrierung durch gestörtes Temperaturempfindung aufgrund der Neuropathie	Pat. erkennt und vermeidet Gefahren, zieht sich keine Folgeschäden zu, physiologische Körpertemperatur	Temp. Kontrolle 3mal tägl. rektal, wenn erhöhte Temp.; fiebersenkende Medikamente nach AV
<b>6. Für Sicherheit sorgen</b>		
Gefahr der Hypoglykämie/ Hyperglykämie	Wohlbefinden und optimale Blutzuckereinstellung	Aufklärung des Pat. über Entgleisungs-Symptome, BZTP nach AV, Insulingabe durch Personal (tagsüber Huminsulin u. z. N. Lantus)
Infolge Unterzuckerung: – Konzentrationsschwäche / Schwindelgefühl bzw. Erregbarkeit/Aggressivität – feuchte kalte Haut – Blässe, Unruhe, Heißhunger	Ausgeglichenheit durch normale BZ – Werte	Pat. ggf. zu essen geben, um BZ-Abfall zu vermeiden (nach AV), Ggf. BZ –(Stix) abnehmen/ bestimmen lassen, umgehend 200ml Traubensaft bzw. 20 –24g Traubenzucker (=2BE)
<b>7. Kommunikation / sich beschäftigen</b>		
Pat. ist manchmal langweilig, wenn Ihr Besuch nicht da ist	Pat. kann sich regelmäßig beschäftigen	Kopfhörer geben um Radio zu hören, Lesematerial anbieten, Grüne Damen vermitteln
<b>8. Wach sein und schlafen</b>		
Schnelle Ermüdbarkeit/ Schläfrigkeit (bei Überzuckerung)	Wohlbefinden durch normalen BZ – Wert	Auf die Diäteinhaltung achten; Bettruhe auf die Nachtstunden/ Mittagsruhe begrenzen
<b>9. Lebensperspektiven</b>		
Pat freut sich auf die häusliche Versorgung und auf ihre Familie	N.Z. : ist auf Entlassung vorbereitet F.Z. : Wohlbefinden zu Hause	Besprechung mit den Angehörigen/Pat. informieren